



Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen
aus **Berlin**

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 7 / September 2011

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das sind wirklich schwere Entscheidungen in Berlin zur Schuldenkrise in einigen EU-Staaten. Egal, welche Alternativen ausgewählt werden: Immer sind wirklich große Risiken für unser Land damit verbunden. Die müssen abgewogen und minimiert werden:

Euro-Bonds mit dem dann unbegrenztem Haftungsrisiko wären über dieses Risiko hinaus auch noch richtig teuer, auch für unsere Kommunen.

Einfach nur zuschauen und es drauf ankommen lassen, ob Insolvenzen dann Kettenreaktionen bis zu einer neuen weltweiten Wirtschaftskrise nach sich ziehen, wäre für uns und unsere Arbeitsplätze ebenfalls ein großes Risiko.

Natürlich bedeutet auch der EFSF (European Financial Stability Facility) erhebliches Risiko. Mit den richtigen Auflagen, die am Ende auch eine geordnete Staatsinsolvenz nicht ausschließen können, halte ich dieses Risiko für am vergleichsweise kleinsten. Angela Merkel und Wolfgang Schäuble haben das sehr gut verhandelt.

Mit vielen Grüßen,

Eurobonds kämen auch Siegen teuer Eurokrise ist eigentlich eine Verschuldungskrise Auch Deutschland muss Schulden abbauen

Die von der SPD zur Bekämpfung der Staatsschuldenkrise jetzt favorisierten Euro-Bonds wären ein Sprengsatz für die kommunalen Haushalte auch bei uns. Eine solche gemeinschaftliche Kreditaufnahme der europäischen Staaten, würde auch gleiche Zinsen für alle und damit für Deutschland ein viel höheres Zinsniveau bedeuten. Das Ifo-Institut rechnet für diesen Fall langfristig mit zusätzlichen jährlichen Zinskosten von 33-47 Milliarden Euro für Bund, Länder und Kommunen in Deutschland. Selbst bei einer erheblichen Ungenauigkeit der Berechnung wäre das unvorstellbar viel und würde eine sehr große Belastung auch für Städte und Gemeinden Siegen-Wittgensteins bedeuten. Geld, das für höhere Zinsen ausgegeben werden muss, steht dann nicht mehr für Kindertagesstätten oder anderes zur Verfügung. Ausgangspunkt der Berechnungen des Ifo-Instituts ist die Tatsache, dass der durchschnittliche Zins auf zehnjährige

Staatsanleihen der Euroländer bei 4,6% liegt, die öffentliche Hand in Deutschland dafür aber nur 2,6% zu bezahlen hat. Angesichts einer Gesamtverschuldung von über 250 Millionen Euro allein der Stadt Siegen würde dort schon eine minimale Steigerung des Zinsniveaus erheblich zu Buche schlagen.

Vor allem aber würden Euro-Bonds eine gesamtschuldnerische Haftung bedeuten: Deutschlands Haftung wäre dann nicht mehr auf unseren 27%-Anteil am Euro begrenzt. Genau das ist bei den jetzt von Angela Merkel verhandelten Hilfsmechanismen der Fall, deren harte Bedingungen notwendige Reformen erzwingen.



Im Gespräch mit Bahn-Chef Rüdiger Grube hat sich Volkmar Klein für eine deutliche Verbesserung der Ruhr-Sieg-Strecke eingesetzt. Inzwischen hat die Bahn das Projekt in ihr Wachstumsprogramm aufgenommen.

Güter auf die Bahnlinie

Für viele Unternehmen der Region ist die Ruhr-Sieg-Strecke nur eingeschränkt nutzbar. Die Tunnel sind zu eng für die neuen Container, die Transporte werden unnötig teuer und Arbeitsplätze werden gefährdet. Auch für die Deutsche Bahn ist die Strecke wichtig als Alternative für die überlastete Rhein-Trasse. Das hat jetzt auch Bahn-Chef Rüdiger Grube gegenüber Volkmar Klein unterstrichen und auf die Aufnahme in das Wachstumsprogramm der Bahn hingewiesen. Wenn es zu einem Streckenausbau kommt, ist für Volkmar Klein wichtig, dass das dann gekoppelt ist mit ausreichenden Maßnahmen für Lärmschutz und geeigneten Verlademöglichkeiten vor Ort. Keinesfalls dürfe die Strecke am Ende nur für durchfahrende Züge ausgebaut werden.



Beim Schulfest des Wilnsdorfer Gymnasiums machen die Schülerinnen und Schüler einen "Einbürgerungstest" mit Volkmar Klein. Deren Fazit nach dem Bestehen: Er kann Bundestagsabgeordneter bleiben.

Haushalt 2012 sichert finanzielle Stabilität

Der Haushaltsentwurf von Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble für 2012 kommt ohne Ausgabesteigerungen aus: Der Bund plant Ausgaben von rund 306 Milliarden Euro. Die Neuverschuldung kann weiter deutlich auf 27 Milliarden gesenkt werden. Die jetzt beginnenden Haushaltsberatungen im Bundestag werden traditionell vom Haushaltsausschuss genutzt, um die Neuverschuldung noch weiter zu senken. Dafür sieht Volkmar Klein auch in diesem Jahr gute Chancen. In einer ersten Bewertung hat Volkmar Klein in seiner Haushaltsrede vor dem Deutschen Bundestag den Entwurf gelobt und darauf hingewiesen, dass im Gegensatz zu den stagnierenden Gesamtausgaben der Ansatz für Entwicklungshilfe deutlich steigt: Unsere Verantwortung über Grenzen hinweg in Zahlen.



Nach den tollen Auftritten der Profis beim Burbacher Museumsfest hat Volkmar Klein sich auch mal im Rhönrad versucht. Tolles Gefühl, aber: Noch deutlich mehr Respekt für die, die das wirklich können.

Stipendium vermittelt: Ein Jahr USA

Ein Jahr hat Max Schüssler mit dem Parlamentarischen Patenschaftsprogramm des Bundestages als Austauschschüler in den USA verbracht. Volkmar Klein war sein „Pate“ und hat ihn jetzt nach der Rückkehr in Bad Berleburg getroffen. Als Schüler ein Jahr im Ausland, das bringt tolle persönliche Erfahrungen. Darüber hinaus ist das gerade in die USA eine wichtige Brücke und Verbindung zwischen beiden Ländern. Programme dafür gibt es viele, für das Bundestagsprogramm kann man sich über das Büro von Volkmar Klein bewerben.



Nach seiner Rückkehr trifft Max Schüssler gemeinsam mit seinen Eltern Volkmar Klein in Bad Berleburg-Raumland.



Zahlreiche Besuchergruppen kommen aus Siegen-Wittgenstein nach Berlin. Insgesamt konnte Volkmar Klein in knapp zwei Jahren schon über Tausend Besucher begrüßen. Auch das ist eine wichtige Möglichkeit des Austauschs. Aber auch in der Heimat kommt Volkmar Klein zu Gesprächskreisen oder Gruppen, um über Berliner Themen zu reden.

Sehr gut: wenige Jugendliche arbeitslos Zahlen für Siegen-Wittgenstein hervorragend

Gerade 5,4% Arbeitslosigkeit der unter 25-jährigen in Siegen-Wittgenstein-Olpe, das ist auch im deutschen Vergleich relativ gut. Vor allem: Tendenz weiter sinkend! Der Durchschnitt in Europa liegt bei 20,5% und ist, wie beim traurigen Rekordhalter Spanien (45,6%), in den letzten beiden Jahren sehr stark gestiegen. In Spanien hat sie sich sogar verdoppelt, weil das Land nicht aus der Krise heraus kommt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer gerade in unserer Region haben konstruktiv zusammengearbeitet

und die Regierung hat dafür den Rahmen richtig gesetzt. Das wurde jetzt deutlich beim Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs und Landesvorsitzenden der CDA Dr. Ralf Brauksiepe im Geisweider Berufsbildungszentrum. Aber dennoch: Wir wollen noch besser werden und jedem eine Chance geben und genau das stand im Mittelpunkt der von Hartmut Steuber organisierten Gesprächsrunde mit Kreis, Jobcenter, Bundesanstalt für Arbeit, IHK und BBZ.



Auf dem Kirchentag in Dresden am Stand von Open Doors mit Dr. Daniel Ottenberg. Weltweit kämpft Open Doors für Religionsfreiheit und gegen Verfolgung von Christen.

Angela Merkel kommt: 60 Jahre EAK in Siegen

1952 wurde der Evangelische Arbeitskreis von CDU und CSU (EAK) in Siegen gegründet. Dafür hatte der damalige Siegener Oberbürgermeister Ernst Bach gesorgt, der auch Bundesschatzmeister der CDU war. Am 17. März 2012 wird die Jubiläumsveranstaltung in Siegen in der Siegerlandhalle stattfinden. Dazu haben unter anderem bereits die CDU-Vorsitzende Bundeskanzlerin Angela Merkel zugesagt, wie auch der frühere Vorsitzende des EAK und ehemalige Bundespräsident Roman Herzog. Die Veranstaltung ist öffentlich, Anmeldung ab Januar im Büro von Volkmar Klein.

Keine Toleranz bei Gewalt und Vandalismus

Mit bereits mehr als 500 brennenden Autos allein in diesem Jahr führt Berlin einen traurigen Rekord. Gewalttätige Übergriffe im Nahverkehr, Vandalismus und Gewalt an Schulen stehen in weiten Teilen der Stadt auf der Tagesordnung. Das alles ist nicht ganz unerwartet, sondern Ergebnis der schleichenden Erosion von Recht und Sicherheit in unserer Hauptstadt. Eine Politik des Duldens, Verschweigens und Verharmlosens hat dazu geführt, dass die Hemmschwellen immer weiter sinken. Dem kann man nur mit einer Null-Toleranz-Politik gegenüber Gewalt und Vandalismus begegnen.



75-Jahre Freiwillige Feuerwehr Gernsdorf: Das war ein schönes Fest, eine eindrucksvolle Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit der Feuerwehr und eins der vielen Jubiläen, die Volkmar Klein dieses Jahr besucht hat.

Siegerland und Wittgenstein verbinden

„Route 57“ bringt Menschen zusammen

Die Straßenverbindungen zwischen dem Siegerland und Wittgenstein sind kaum noch ausreichend. Die unnötig langen und kurvenreichen Strecken kosten Zeit, Geld und Arbeitsplätze in Wittgenstein. Ortsdurchfahrten ersticken im Stau. Eine Kette von Ortsumgehungen kann beide Probleme lösen und Menschen wieder zusammenbringen. Dafür steht der ungewohnte Begriff „Route 57“: Es geht nicht zuerst um eine Straße, sondern um die Menschen der Postleitzahlregion 57. Das Anliegen hat sich eine breite Koalition aus Gewerkschaften und Unternehmen zu eigen gemacht. Volkmar Klein als der

zuständige, direkt gewählte Bundestagsabgeordnete gehört ebenfalls zu dem Arbeitskreis. Für ihn ist wichtig, den Kreis näher zusammen zu bringen.



Mit diesem Zeichen sollen die Menschen auf dieses Gemeinschaftsprojekt der Region hingewiesen werden.

Elektroschrott: Heute wertvoller Rohstoff

Volkmar Klein besucht Betrieb in Kaan-Marienborn

Einen Besuch in den Siegener Recycling Werkstätten machte Volkmar Klein und ließ sich von Betriebsleiter Klaus Pohler die wertvolle Arbeit dieser gemeinsamen Initiative von Kreishandwerkerschaft und



Betriebsleiter Klaus Pohler (rechts) und Michael Wörster (links) erläutern Volkmar Klein die Arbeit der Recycling-Werkstätten.

AWO erläutern. Mehr als 40 Menschen haben hier Arbeit, die im ersten Arbeitsmarkt gegenwärtig keine Chance hätten. Vor allem aber werden hier wichtige Wertstoffe wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt, ein wichtiger Beitrag zur Schonung der Rohstoffreserven. Sorge bereitet die illegale Müllabholung. Täglich gehen dem Betrieb rund vier Tonnen Rohmaterial und damit fast die Hälfte der üblichen Menge verloren. Und dass dieser illegal gesammelte Elektroschrott anschließend fachgerecht und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend entsorgt wird, ist nicht anzunehmen. Die Umwelt darf aber nicht unter den extrem gestiegenen Rohstoffpreisen leiden.

Deutschland braucht mehr Organspender

Aber keinesfalls gegen den Willen der Betroffenen

Leider gibt es in Deutschland weiterhin nur sehr wenige, die per Ausweis als Organspender registriert sind. Umfragen belegen aber, dass sehr viele Menschen grundsätzlich bereit zur Organspende sind. Dennoch wäre die „Widerspruchslösung“ falsch, nach der jeder nach dem Tod automatisch zum Organspender würde, wenn er dem nicht zu Lebzeiten widersprochen hat. Statt dessen favorisiert Volkmar Klein bei der anstehenden Beratung im Deutschen Bundestag eine „Zustimmungslösung“. Das bedeutet dann, jeder erwachsene Mensch soll einmal in seinem Leben erklären, ob er bereit ist, Organe zu spenden. Dadurch

würde die Zahl der Organspender sicher deutlich steigen. Gleichzeitig würde das die Angehörigen Verstorbener erheblich entlasten, die ansonsten heute mitten in ihrer Trauer das zu entscheiden haben.



Bei einer Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung spricht Volkmar Klein mit Bischof Anba Damian von der Koptisch-Orthodoxen Kirche (links) und Bischof Odisho Oraham von der Assyrischen Kirche des Ostens (Mitte). Die uralten orientalischen Kirchen werden stark bedrängt.



Staatsschuldenkrise:

Risiken abwägen,

Kettenreaktionen verhindern

Alle denkbaren Entscheidungen zur gegenwärtigen Staatsschuldenkrise in einigen Ländern beinhalten erhebliche Gefahren auch für uns in Deutschland. Es geht darum, das Risiko für unser Land und unsere Arbeitsplätze zu minimieren. Die Möglichkeiten:

Risiko von Euro-Bonds

Euro-Bonds bedeuten nicht nur quasi unbegrenzte, weil gesamtschuldnerische Haftung für alle: Dazu kommen noch wesentlich höhere Zinskosten für die deutsche öffentliche Hand, also auch für die Kommunen, aufgrund angeglicher Zinssätze. Dieser Vorschlag der SPD würde zwar die Kreditwürdigkeit Südeuropas steigern, aber die Probleme nicht lösen. Im Gegenteil: Notwendige Reformen würden eher unterminiert.

Risiko, es einfach drauf ankommen zu lassen

Würde die Zahlungsunfähigkeit eines Landes ein isolierbares Ereignis bleiben, gäbe es wenig Grund für europaweite oder internationale Sorgen. Das ist aber nicht zu erwarten. Tatsächlich wären sofort zahlreiche Banken nicht nur dort existenziell bedroht. Spätestens seit Lehman-Brothers weiß jeder, dass dann die Wirkung auch nicht auf den Finanzsektor beschränkt bleibt. Ganz schnell wären die Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung auch für uns verheerender als 2008 bei Lehman-Brothers.

Risiko der Rettungsschirme

Bei Hilfen über EFSF und künftig ESM kann es natürlich wie bei jeder Bürgerschaft sein, dass man zahlen muss bzw. nicht alles zurück bekommt. Der Anteil Deutschlands ist dann aber auf faire 27% begrenzt, den Anteil, den Deutschland auch am Euro hat. Ein starker EFSF wäre sogar gerade nötig, wenn Griechenland am Ende die Auflagen nicht erfüllen könnte und doch insolvent würde: Abschirmung anderer gegen weitere Ansteckung wäre um so nötiger.

Volkmar Klein hält die ersten beiden Alternativen für viel risikoreicher und gefährlicher für Deutschland als die dritte. Aber auch die ist nur mit harten Bedingungen verantwortbar. Das setzt die Bundeskanzlerin gegen Widerstände in Europa durch. Ihr klares Eintreten dafür als Zögern zu kritisieren ist Unfug, auch wenn es von Helmut Kohl kommt. Es geht um die Wahrung unserer Interessen. Das macht sie sehr gut.



Alle Auszubildenden der Kreisverwaltung sowie die Organisatoren des Pack's Programms des CVJM für benachteiligte Jugendliche hatte Volkmars Klein nach Berlin eingeladen.

Kontakt im Wahlkreis ganz entscheidend Bei vielen Terminen oder Veranstaltungen vor Ort

Besonders eindrucksvoll war der Besuch beim Jubiläum **300-Jahre Stünzel**. Das nur 66 Einwohner große Dorf hat ein Fest mit einigen Tausend Besuchern und Riesenprogramm organisiert. Gemeinsam mit seiner Frau nahm sich Volkmars Klein gut drei Stunden Zeit zum Rundgang mit Ortsvorsteherin Petra Müsse und Festausschuss-Vorsitzender Adelheit Böhl. In den vergangenen Wochen standen ansonsten mehrere **Firmenbesuche** auf dem Programm, Gespräche bei der **KAB-Heilig-Kreuz**, die Schirmherrschaft bei

der **Oldtimerrally Siegerland Classic**, Besuch der Jubiläumsfeier der Siegener **Reservisten Kameradschaft** und die Festrede bei der **Freisprechungsfeier bei den Bauberufen** in der Kreuztaler Stadthalle. Dazu kommen verschiedene Sommerfeste und natürlich zu Hause das traditionelle **Burbacher Museumsfest**. Über den jeweiligen Anlass hinaus ist Volkmars Klein dabei der Kontakt zu den Leuten besonders wichtig.

Ortsbesichtigung mit Ortsvorsteher Eberhard Lauber in Bad Berleburg-Girkhausen.



Auf der Siegerlandhütte jetzt im Sommer: Die liegt natürlich oberhalb von Sölden in Österreich, ist aber irgendwie als Hütte unserer Alpenvereinssektion auch ein Stück Siegen-Wittgenstein. Total gut gepflegt durch viele Arbeitseinsätze ist sie eine würdige Botschaft unseres Kreises in den Tiroler Alpen. Da sollte jeder mal gewesen sein!

Der beste Zeitpunkt, einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren. Der zweitbeste Zeitpunkt ist genau jetzt.

Afrikanische Weisheit

Bund entlastet Städte und Gemeinden deutlich

Der Bund übernimmt ab 2014 komplett die Kosten für die Grundsicherung im Alter. Bisher sind diese Kosten zu 85% von den Kreisen zu tragen. Volkmars Klein beziffert die Entlastung für den Kreis Siegen-Wittgenstein auf 9 Mio. € jährlich, die der Bund zusätzlich übernimmt. Städte und Gemeinden müssen weniger Kreisumlage bezahlen. Die Übernahme der Kosten erfolgt schrittweise von derzeit 15 Prozent, über 45 Prozent im Jahr 2012 und 75 Prozent im Jahr 2013. Ab dem Jahr 2014 würde dann die vollständige Kostenübernahme für die Grundsicherung im Alter durch den Bund erreicht. Die Grundsicherung im Alter stellt für die Kommunen bisher eine erhebliche finanzielle Belastung mit deutlich steigender Tendenz dar.



Russ Carnahan, US-Kongress-Abgeordneter aus Missouri und stellvertr. Vorsitzender des deutsch-amerikanischen Freundeskreises im amerikanischen Parlament zu Besuch bei Volkmars Klein in Berlin. Russ Carnahans Vorfahren haben vor fast 300 Jahren gemeinsam mit den Siegerländer Auswanderern in Germanna/Virginia gesiedelt. Gerne pflegt Volkmars Klein diese alte Beziehung.

Exportabhängige Arbeit

Kaum irgendwo sonst in Deutschland ist die Wirtschaft so exportorientiert wie bei uns. Der Exportanteil im IHK-Bezirk liegt bei 48%. Das macht die Pflege guter internationaler Kontakte unserer Region wichtig. Volkmars Klein hat selbst früher für eine australische Firma gearbeitet.



Treffen mit dem lettischen Verteidigungs- und früherem Außenminister Dr. Artis Pabriks in privatem Rahmen in Riga: Lettland hat eine Schlüsselstellung im Ostseeraum und ist für deutsche Investoren und die Exportwirtschaft ein wirklich lohnendes Ziel.

Impressum

Verantwortlich: Volkmars Klein MdB
Ausgabe 7/2011, Auflage: 7.500 Exemplare

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-77705
Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306718
Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376

volkmars.klein@bundestag.de



www.volkmarsklein.de



facebook

LinkedIn

Volkmars Klein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Abgeordneter für Siegerland und Wittgenstein

